

Witt, Der Sturm

Zu zieh'n die Wolken
Ein Gewitterregen naht
Ich sitze auf der Veranda
Der Hund hat sich vor Angst verscharrt

Der Mond sieht keine Chance mehr
Bevor das Unheil sich erbricht
Verwundet flieht ein Falke
Als Bote durch das fahle Licht

Der Sturm, er schleudert sein Angesicht ber dich
Der Sturm, Verwüstung und Donnerhall, überall

Blitze flen alte Bume
Und sie bohren sich ins Haus
Mit Schweiß vor Angst sitz ich im Keller
Und es geh'n die Lichter aus

Wasser strmt unaufhrlich
Mit dem Schlamm ins Kellerloch
Ich kmpfe mich in Windeseile
Aus dem Loch und lebe noch

Der Sturm, er schleudert sein Angesicht ber dich
Der Sturm, Verwüstung und Donnerhall, überall
Der Sturm, er schickt eine Wasserwand quer durchs Land
Der Sturm, wer nicht schon im Schlamm versinkt der ertrinkt

Boote kommen, zieh'n vorbei
Keiner sieht mich in der Nacht
Lichter schwenken immer wieder
Doch keines hat mich ausgemacht

Kalte Fluten zerrn am Krper
Werde starr vor Klte schon
Spre mich hinbergleiten
Auf den heibegehrten Thron